

5. In der Zeit der aufkommenden Geldwirtschaft wuchs die Bedeutung des Gewerbestandes:
- a) Er erhielt den übrigen Bürgern gegenüber Gleichberechtigung [463].
 - b) Er gewann mit jenen den übrigen Ständen gegenüber an Macht und Selbständigkeit.

II. Kaisertum.

540. Wie entstand das deutsche Kaisertum?

1. Durch die Verleihung des Titels Patrizius an Pipin erhielt die ideelle Macht des weströmischen Reiches ihren Träger.
2. Durch die räumliche Ausdehnung des Frankenreiches unter Karl dem Großen bekam die materielle Macht des weströmischen Reiches aufs neue Inhalt [188].
3. Durch die Kaiserkrönung Karls des Großen erhielt der Gedanke eines weströmischen Weltreiches erneuten Ausdruck [189].

541. Welchen Wert hatte das mittelalterliche Kaisertum für Kaiser und Papst?

1. Der Kaiser gewann Macht und Ansehen und das Anrecht auf Rom und Italien [192].
2. Der Papst bekam unmittelbaren und mittelbaren Einfluß auf das Reich und erlangte die endgültige Festigung seiner Stellung [193].

542. Welchem Wandel unterlag die Führung des Kaisertitels?

1. Ursprünglich war der Besitz des Kaisertitels („römischer Kaiser deutscher Nation“) an Person und Ort gebunden:
 - a) Nur der deutsche König durfte die Kaiserkrone tragen [316].
 - b) Nur in Rom vom Papste konnte sie erworben werden.
2. In den Rensser Beschlüssen (1338) erklärten die Fürsten die Unabhängigkeit des Kaisertums vom Papat.
3. Maximilian I. nannte sich „erwählter römischer Kaiser“.
- (4. a) Der letzte in Rom gekrönte Kaiser war Friedrich III.
b) Der letzte vom Papste gekrönte Kaiser war Karl V.)

543. Welches waren die bedeutendsten Kaiser des Mittelalters?

1. Karl der Große, „der größte Fürst und Staatsmann des Mittelalters“: